

Wirtschaft, Finanzen und Stadtentwicklung

Wirtschaft und Stadtentwicklung:

Wirtschaft ist nicht alles – aber ohne Wirtschaft ist alles nichts.

Dieser Grundsatz hat nach wie vor Gültigkeit und muss Leitlinie für alles politische Handeln sein. Nur über eine sich günstig und gedeihlich entwickelnde Wirtschaft können Arbeitsplätze geschaffen werden. Nur durch ein ausreichendes Steueraufkommen ist auch eine nachhaltige Grundversorgung in anderen Bereichen zu finanzieren. Die kommunalen Rahmenbedingungen werden insbesondere durch ein investitionsfreudiges Klima, durch eine gute Infrastruktur und ein grundsätzlich positives Erscheinungsbild der Stadt bestimmt. Dabei kommt der kooperativen und dienstleistungsorientierten Vorgehensweise von Rat, Verwaltung und Politik gegenüber bestehenden und ansiedlungswilligen Unternehmen eine entscheidende Bedeutung zu.

Entschlossene Unterstützung der Unternehmen durch professionell und großzügig konzipierte Wirtschaftsförderung muss ein zentraler Programmpunkt für die Ratsmitglieder und den Oberbürgermeister sein.

Auf Delmenhorst als Mittelzentrum zwischen den Großstädten Bremen und Oldenburg kommt dabei eine große Herausforderung zu, um sich zwischen den regionalen Metropolen behaupten zu können.

Als Kernpunkte der Stadtentwicklung sehen wir:

- Neuorientierung der Wirtschaftsförderung und eine engere Zusammenarbeit zwischen dieser und der Stadtmarketing GmbH ist anzustreben.
- Verstärkte Ausweisung von umweltfreundlichen Gewerbegebieten.
- Zügige Entwicklung des Gewerbegebietes Langenwisch.
Dieses Gewerbegebiet ist verkehrlich hervorragend angebunden und soll deshalb vordringlich entwickelt werden.
- Weitere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden.
- Im Rahmen einer stärker regional betrachteten Wirtschaftspolitik ist eine interkommunale Zusammenarbeit vordringlich weiterzuentwickeln.
- Entwicklung einer eigenen Position in der europäisch formulierten Metropolregion Oldenburg – Bremen.
Es ist eine unbedingte Notwendigkeit, sich im umschriebenen Förderraum zu positionieren, um eine Entwicklung zugunsten der konkurrierenden Großstädte nicht zuzulassen.
- Der Bestandpflege hiesiger Unternehmen kommt eine große Bedeutung zu.
- Die Innenstadtsanierung ist mit Nachdruck fortzusetzen.
- Entwicklung von Investitionsmaßnahmen durch Kooperation der öffentlichen Hand und dem Privatsektor (Public Private Partnership -PPP-Modelle-). Hierbei sind Projekte wie die Sanierung von Schulbauten oder von anderen öffentlichen Gebäuden mit einem neuen Immobilienmanagement - Konzept anzustreben.
- Es muss geprüft werden: ob ein Existenzgründerfonds aufgestellt werden kann.
- Die demografische Entwicklung der nächsten 50 Jahre erfordert grundlegende Änderungen in der Stadtentwicklungsplanung. Der wachsende Anteil älterer

Menschen verlangt eine Anpassung der kommunalen Infrastruktureinrichtungen. Die Bauleitplanung der Stadt muss den sich ändernden Anforderungen an die Beziehungen zwischen Wohnen, Arbeiten und Versorgen sowie an die Mobilität der Senioren angepasst werden. Die Stadtentwicklungsplanung muss darauf ausgerichtet werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die bei jungen Familien den Kinderwunsch fördern.

Finanzen

Die Finanzlage der Stadt hat sich laufend verschlechtert und weist in diesem Jahr ein strukturelles Defizit von ca. 18,6 Mio. € auf. Diese Situation wird im Wesentlichen von folgenden Faktoren bestimmt:

- Geringere Finanzaufweisungen aus Bund und Land, hervorgerufen durch fallende Steuereinnahmen aufgrund der schleppenden Konjunktur.
- Geringe eigene Wirtschafts- und Steuerkraft der Stadt.
- Hohe Ausgabensteigerung aufgrund der Hartz - IV - Gesetze und sonstiger Sozialausgaben.

Einnahmen und Ausgaben stehen schon seit etwa 2 Jahrzehnten nicht mehr im Einklang. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen erheblich. Die Finanzlage der Stadt erfordert zwingend eine Begrenzung der Ausgaben für einen ausgeglichenen Haushalt. Dieser soll im Jahr 2009 erreicht sein. Das erfordert von allen Beteiligten, den Bürgerinnen und Bürgern, dem Rat und der Verwaltung, den einvernehmlichen Willen, dieses Ziel zu erreichen, und konsequentes Handeln. Das wird Einschnitte in Leistungen erfordern, die der Rat bereits vor geraumer Zeit auf den Weg gebracht hat.

Vorrangig sind folgende Punkte anzugehen

- Fortsetzung der bereits erfolgreich begonnenen Privatisierung.
- Laufende Privatisierungen sind im Hinblick auf Einnahmeverluste, Kostenreduzierung sowie Zins- und Tilgungseinsparungen zu überprüfen.
- Überprüfung der allgemeinen Dienstleistungen der Stadt sowie der Gebührensatzung und der kommunalen Steuerabgaben zur Erzielung eines angemessenen Deckungsbeitrages zu den Gesamtaufwendungen der Stadt.
- Delmenhorst ist in den letzten Jahren im Vergleich mit gleichgroßen Städten ein attraktiver Wohnort für Sozialhilfeempfänger geworden. Der Anteil der Sozialausgaben am städtischen Haushalt beträgt derzeit bereits ca. 20 % und weist eine steigende Tendenz auf. Diese Situation ist dringend auf Abhilfemöglichkeiten zu überprüfen.
- Des Weiteren steigt auch der Sozialhilfebetrug. Deshalb müssen Kontrollmechanismen entwickelt und praktiziert werden, die einen Sozialhilfebetrug aufdecken und Leistungsentzug zur Folge haben.
- Dort, wo Sozialhilfe benötigt wird, muss sie auch gezahlt werden, dem Missbrauch ist aber mit allen gebotenen Mitteln zu begegnen.

Optimierung der Arbeitsabläufe in der öffentlichen Verwaltung:

- Zu einer Optimierung der Arbeitsabläufe gehört eine klare Aufgabenverteilung, die in einem Stellenplan festzuschreiben ist. Hierbei liegt ein Schwerpunkt bei der Vereinfachung von Verwaltungsabläufen. Zur Umsetzung ist mit der Personalvertretung eine grundlegend neue Tätigkeitsbeschreibung und Bewertung aller Rathausleistungen erforderlich, wobei alte Strukturen aufgebrochen und ein neues Denken erarbeitet werden müssen.
- Die dazu erforderlichen Einzelmaßnahmen müssen offen angesprochen werden. Es müssen Verwaltungskosten reduziert und Personalkosten eingespart werden, um über eine effektivere Verwaltung zum Wohle der Bürger zu verfügen.
- Personelle Fördermaßnahmen und Weiterbildungsprogramme sollen initiatives und produktives Handeln auf allen Entscheidungsebenen stärken und ein solides Kostenbewusstsein begründen.